



Bibliographische Daten

Titel: Mittelfrankens Burgen und Herrensitze
Ersteller: M. Josef Lehner-Burgstall
Signatur: Amb. 8. 1366b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Natürlich waren die Burgen, wie an Ausdehnung und Bedeutung, so auch an Ausstattung verschieden, und wenn einzelne Burgen und kaiserliche Schlösser in Deutschland, besonders aber die Burgen des reichen französischen und englischen hohen Adels den Beweis liefern, daß der hohe Aufschwung, welchen die Baukunst bei Kirchen und Kathedralen genommen, dem Profan- und Burgenbau zugute kam, so daß manche Burgen eine reiche und oft reizende Architektur aufweisen, so war doch die Mehrzahl der Burgen, welche der deutsche Adel bewohnte, in wohnlicher Beziehung meist schlicht und dürftig und keineswegs prächtig eingerichtet. Aber wenn die Burgen auch fast immer eine höchst einfache Ausführung zeigen, so haben dieselben doch stets ein höchst malerisches Ansehen, und die alten Baumeister haben es verstanden, mit den einfachsten Mitteln eine Wirkung zu erzielen, welche das Auge erfreut und der Gegend zum Schmucke gereicht.

Das erste Gebot jeder Burg war Festigkeit und Sicherheit, und diese waren für die Anlage und Einrichtung maßgebend. Die Annehmlichkeit des Lebens in der Burg konnte nur soweit Berücksichtigung finden, als es, ohne dem Hauptzweck zu schaden, möglich war. Die Hauptannehmlichkeit war stets das Gefühl der Sicherheit, welche die Burg dem Bewohner bot. Es kam dieses schon bei der Wahl des Platzes in Betracht, und es galt, die Stelle zu finden, die den meisten Schutz gegen Angriff und die größte Verteidigungsfähigkeit bot. Wo es anging, suchte man die Burg versteckt und unzugänglich anzulegen; keine breiten Straßen wurden dorthin angelegt, man sollte im Gegenteil möglichst schwer dahin gelangen; der Verteidiger der Burg suchte in Kriegszeiten den Weg zu beherrschen, denselben durch hinabgeworfene Steine und Geschosse, durch hineingeworfene Hindernisse, soviel als immer möglich ungangbar zu machen, um die anrückenden Gegner hin-